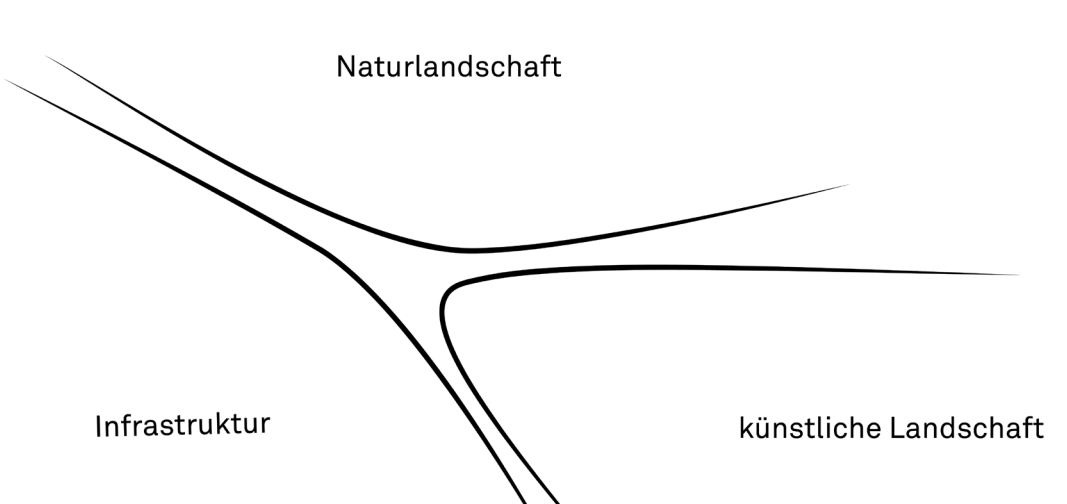


Das Tor zum Watt

ein Begegnungsort für Mensch und Natur

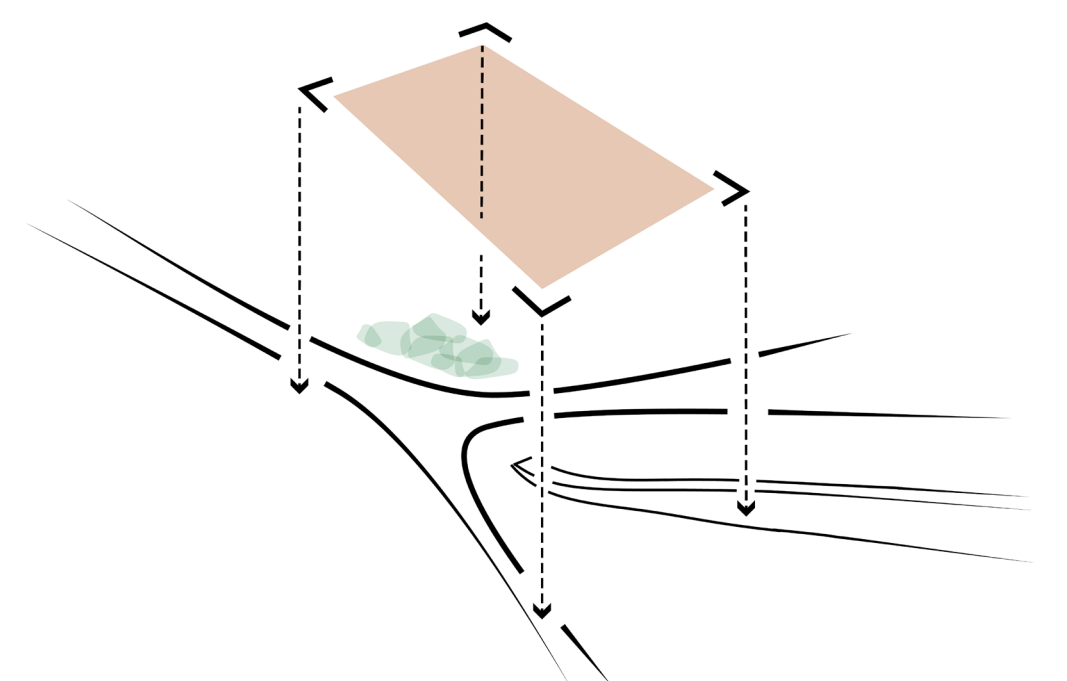
00

Drei Landschaftsakteure prägen den Weg zum Wattenmeer. Derzeit gibt es keinen geschützten Zugang für ein achtsames Erleben und den Einstieg in die sensible Naturlandschaft.



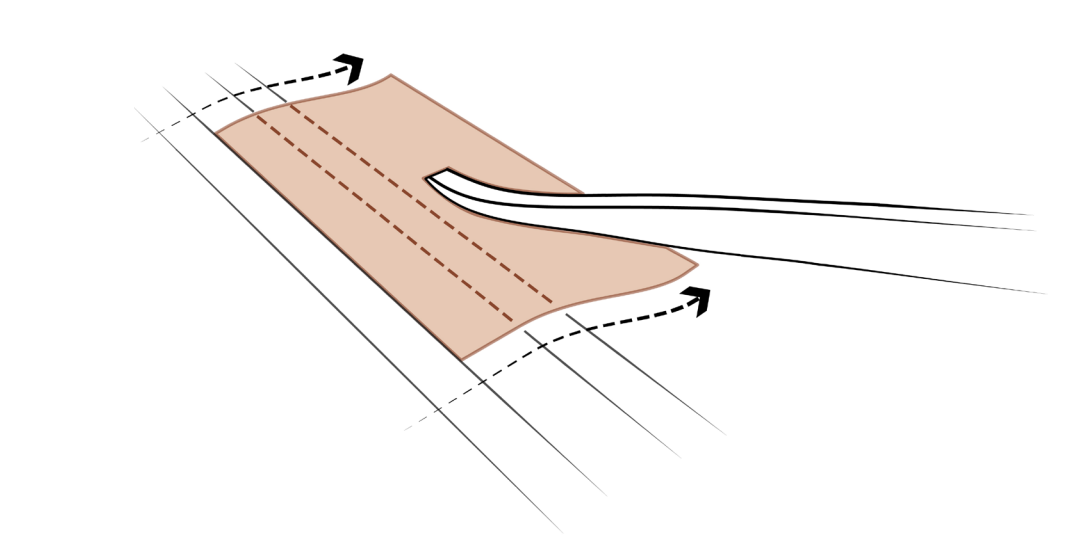
01

Das Bewusstsein für den Wateinstieg wird geschärft, indem die Landschaft in dem Gebiet markiert wird. Der Zugang zum Nationalpark wird durch die abrupte, visuelle Barriere stärker wahrgenommen.



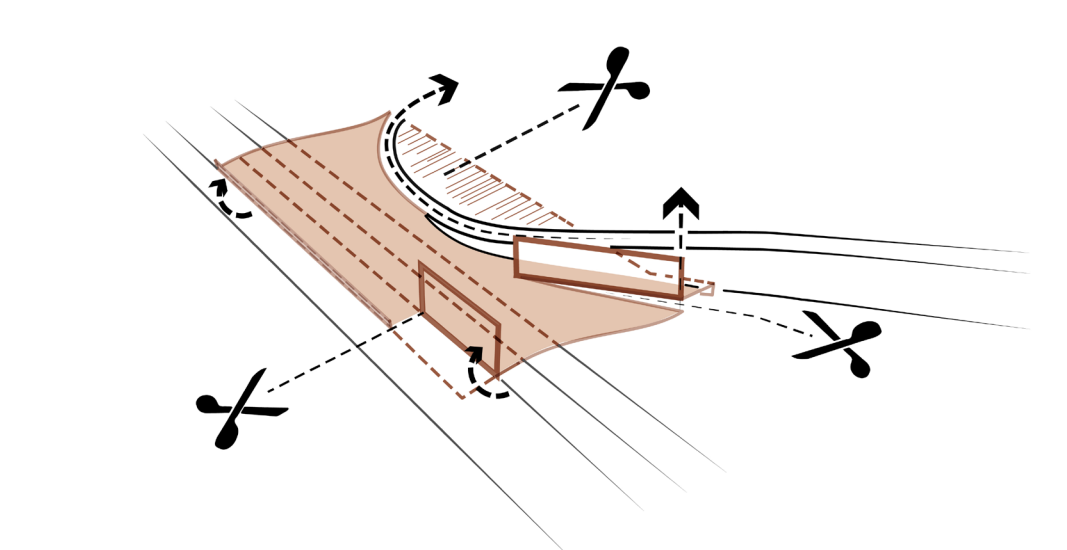
02

Um die Verkehrssituation zu entschleunigen, wird die gesamte Anfunftsituation mit einem Klinkerteppich zoniert. Der Zugang zum Nationalpark wird zu einer Begegnungszone für alle Ankommenden (Shared Space). Die Intervention schafft das Bewusstsein und fördert die Sensibilisierung für den Ort.



03

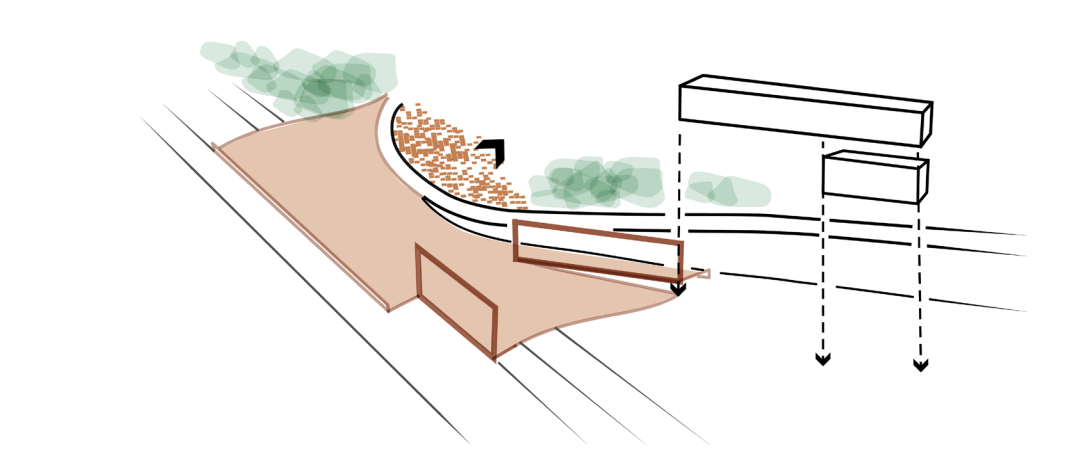
Durch Einschnitte und Faltungen entstehen Sitzgelegenheiten, Aussichtspunkte, Wartebereiche und Fahrradabstellplätze. Der Weg entlang des Deiches wird verlängert und weist den Besucher:innen den Weg zum Wateinstieg.



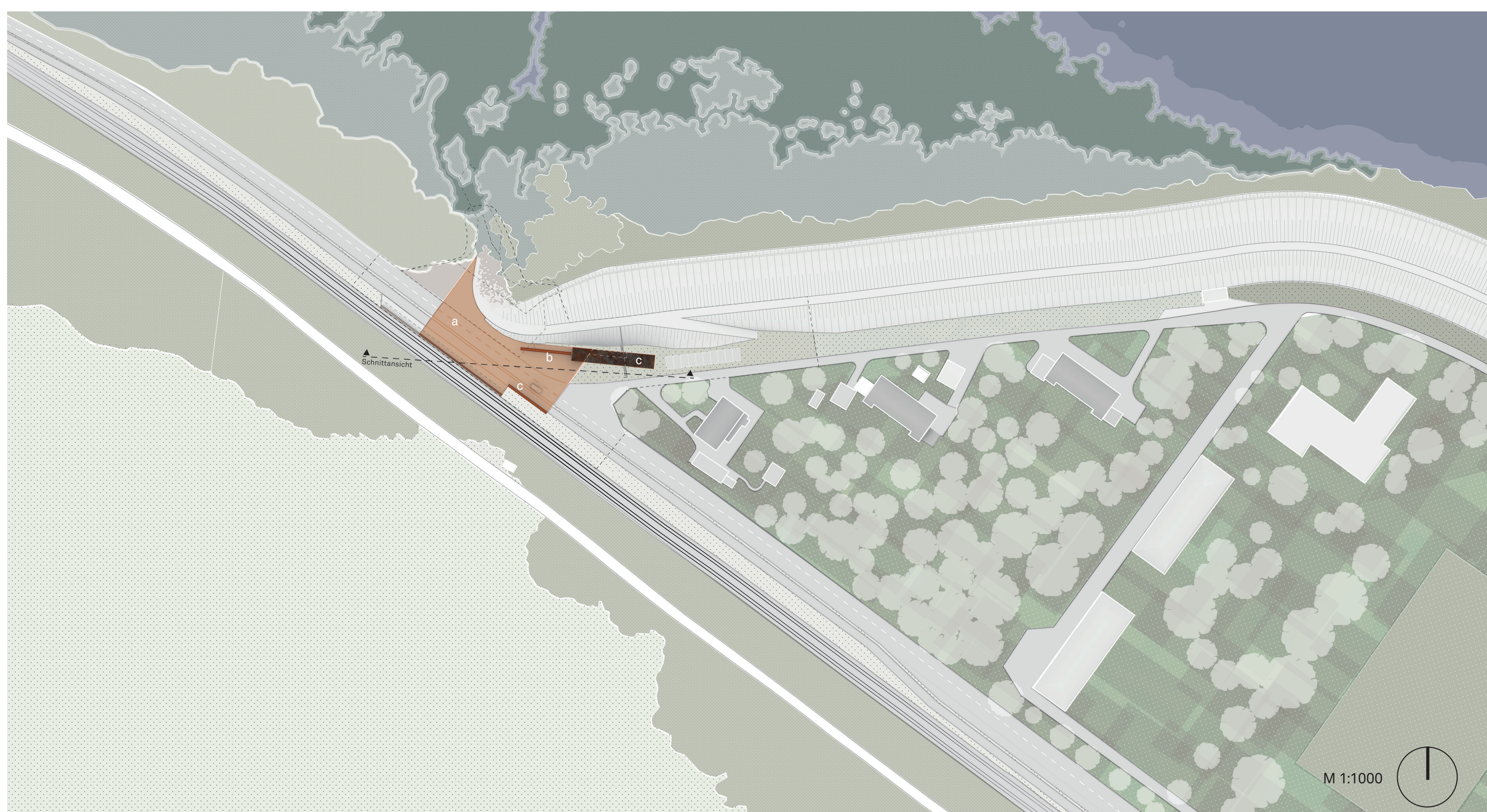
04

Klare Geometrien werden dem Teppich hinzugefügt, und bilden das Servicegebäude. (EG: Toiletten und Lager; OG: Sitzgelegenheiten mit Ausblick auf die Tide).

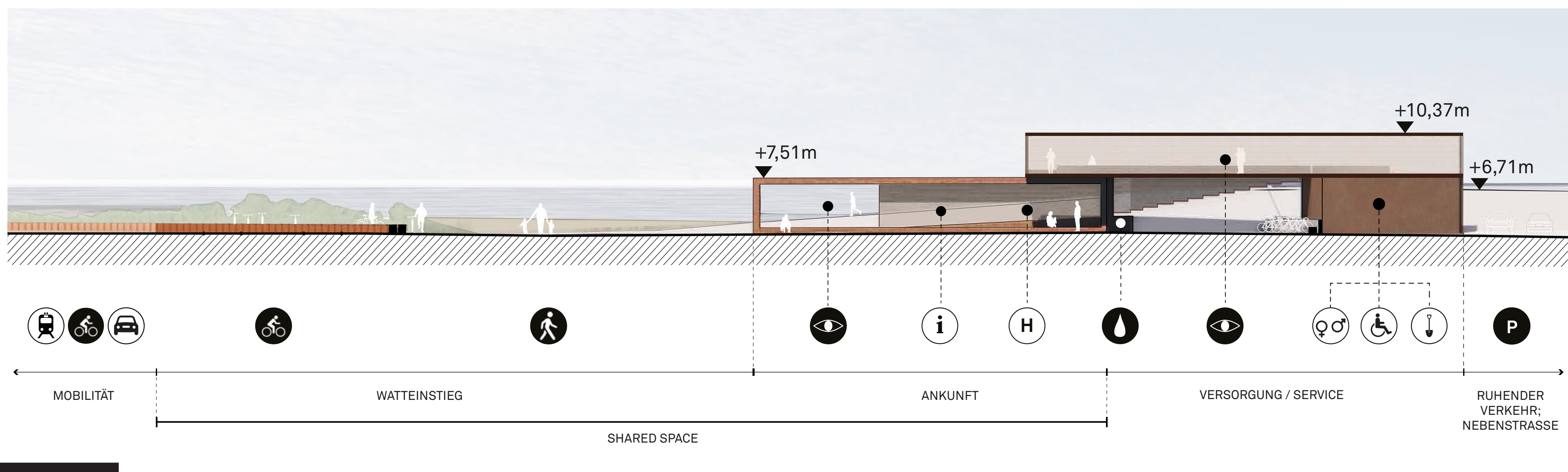
Der Blick wird gerahmt, um das Bewusstsein für den Ort zu schärfen.



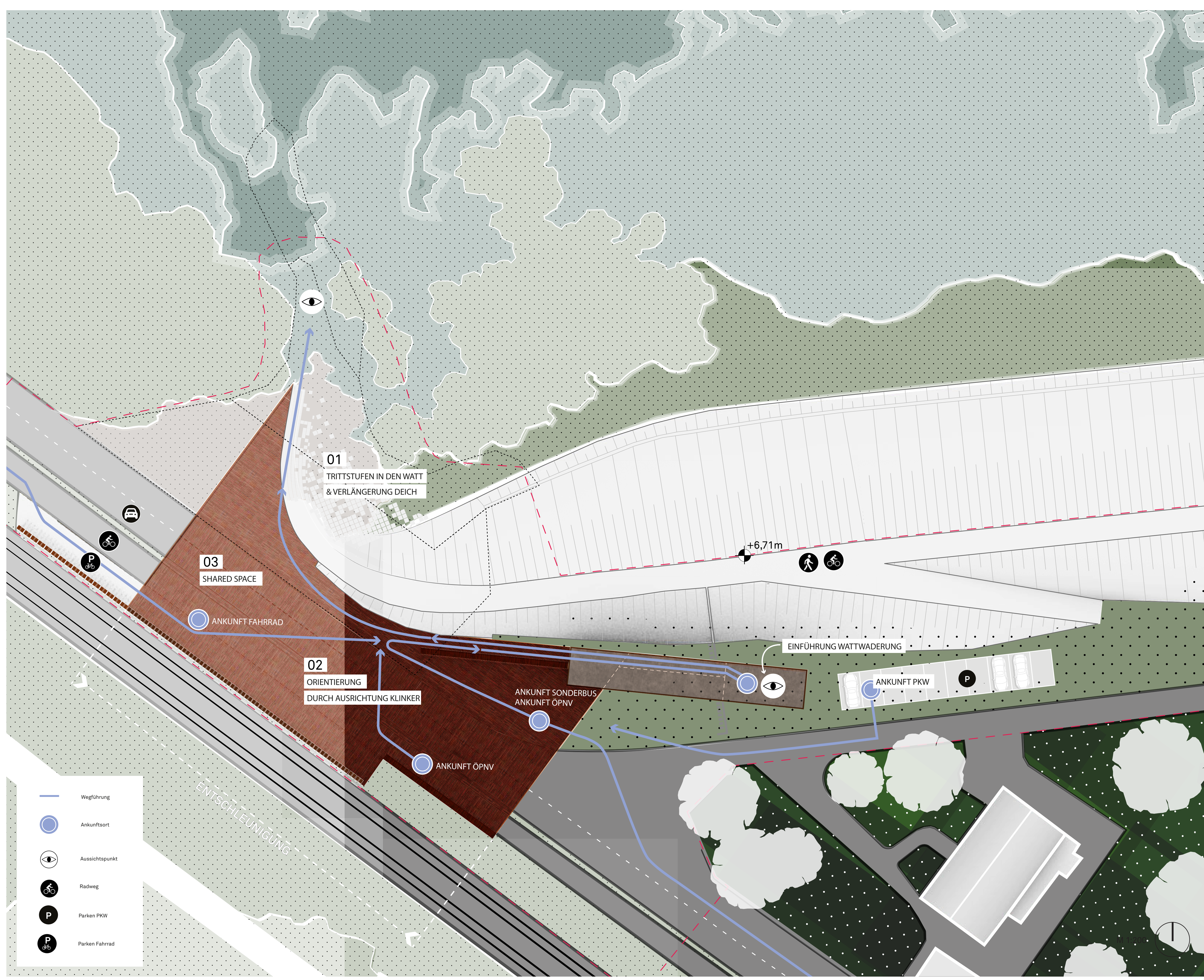
Im Bereich des Wateinstiegs beginnt sich der Teppich in Trittstufen aufzulösen, die je nach Gezeiten ein Spiel mit den Elementen Wasser und Sand beginnen.



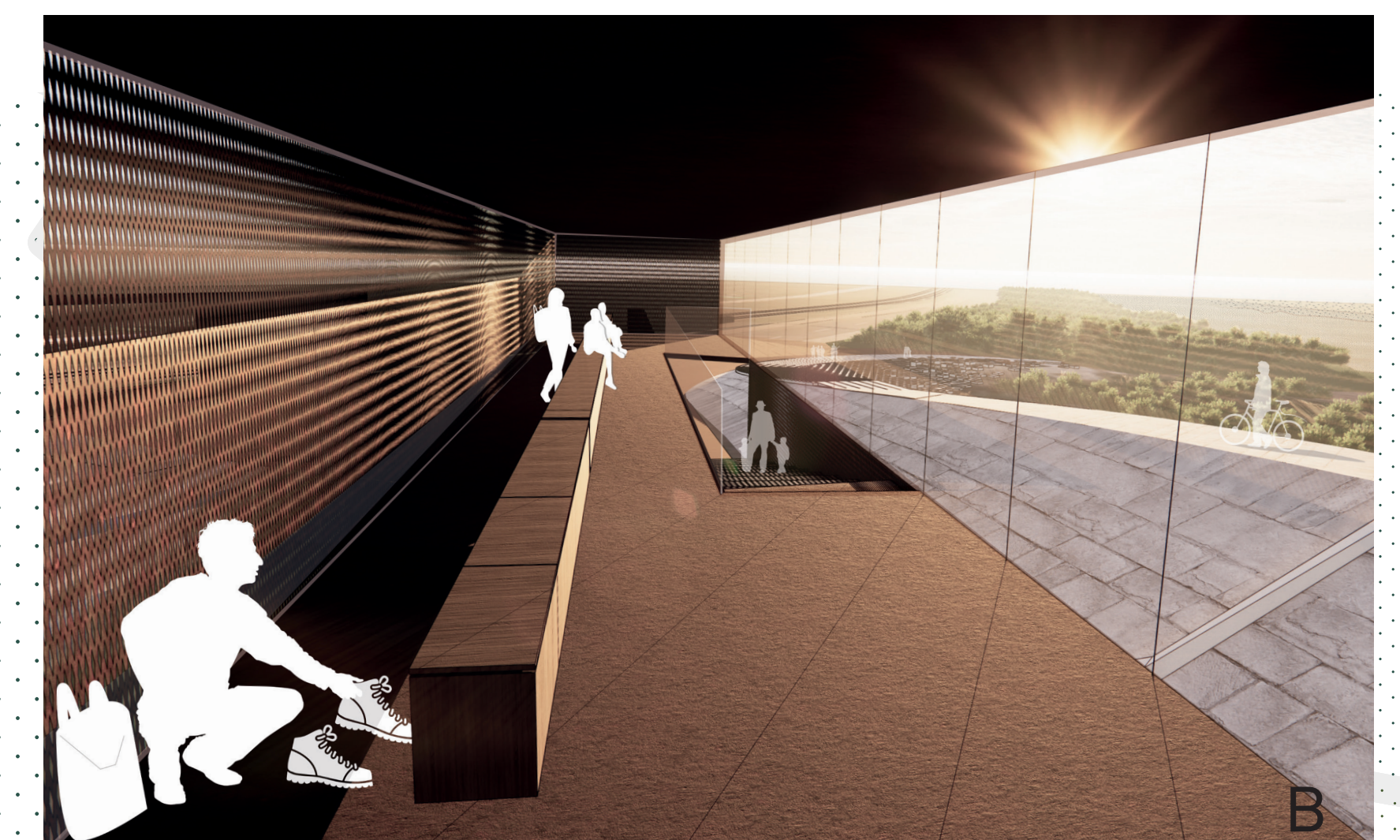
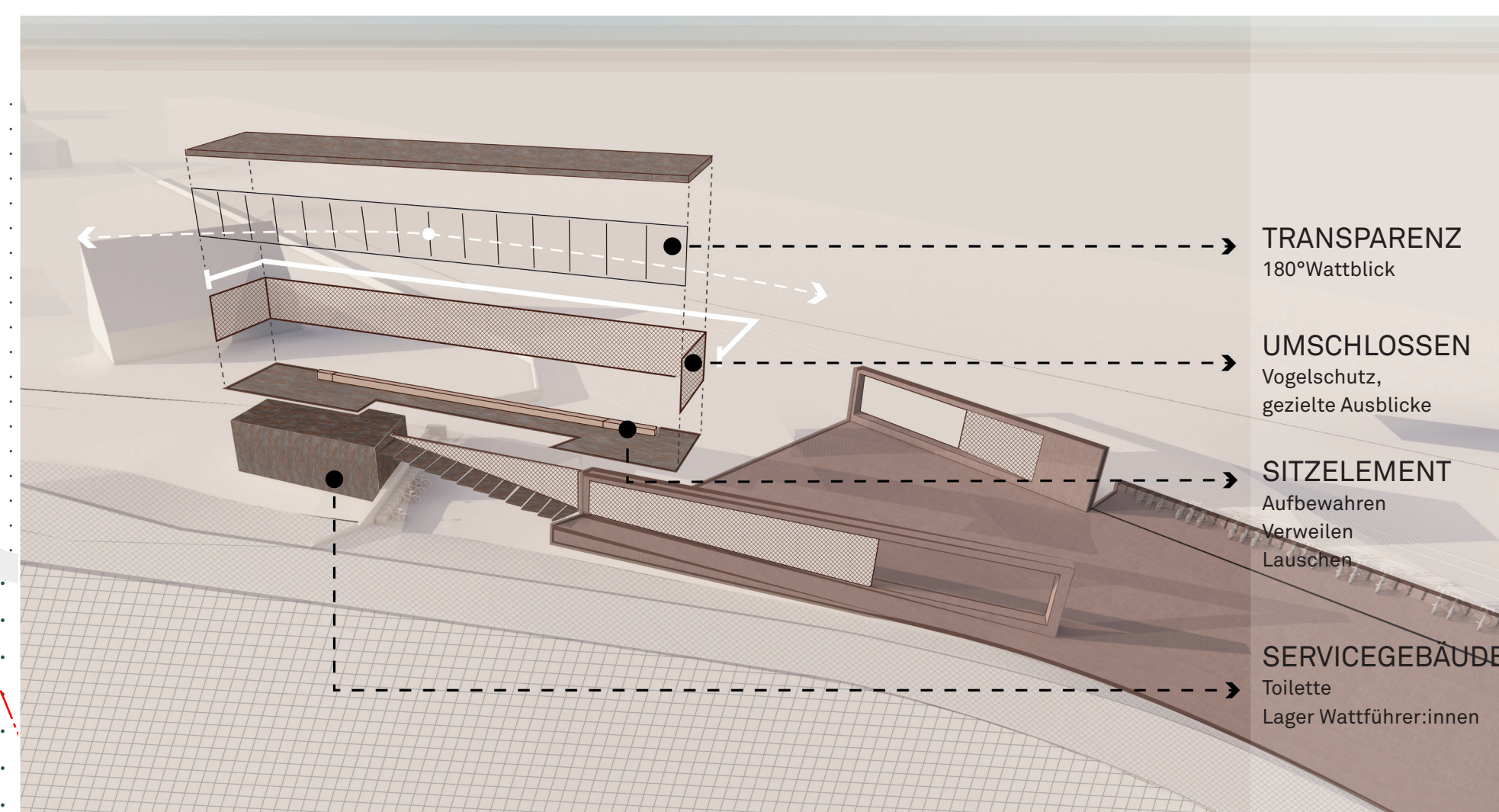
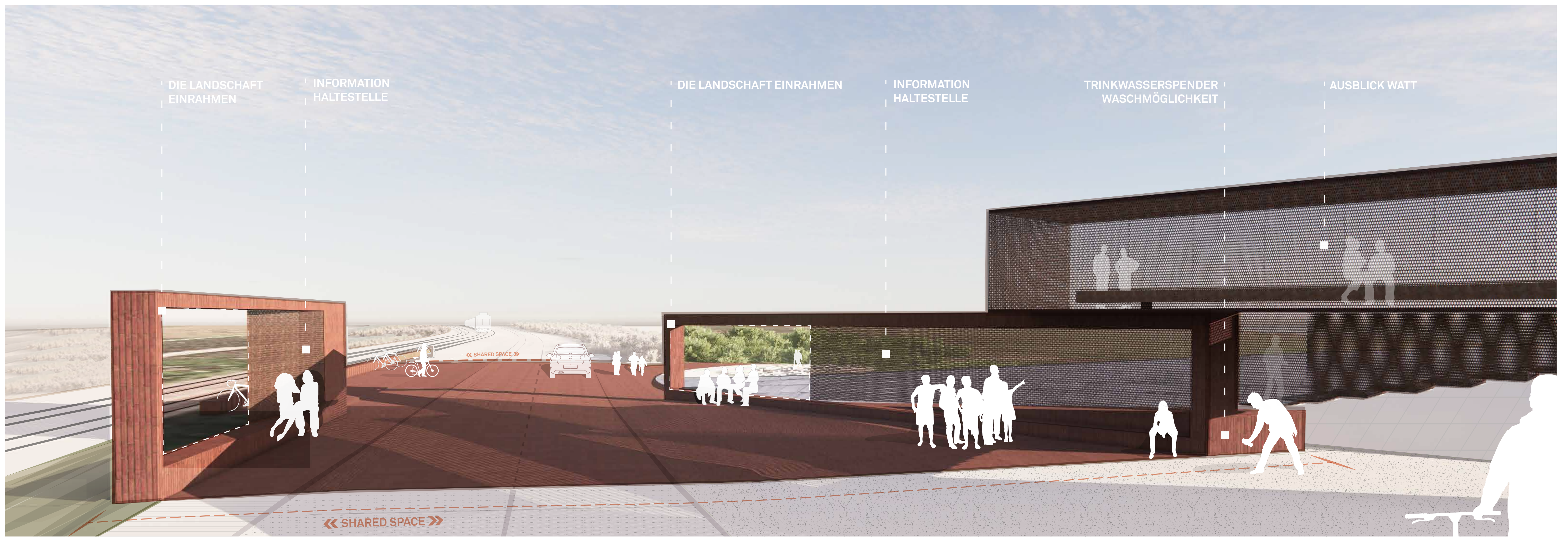
Die raue Pflasterung (a) aus rotem Klinker ermöglicht eine bewusste Markierung des Geländes. Jede:r Ankommende, ob mit dem Fahrrad, Auto, Bus oder zu Fuß, betritt den Naturraum über den Klinkerteppich. Roter Klinker, charakteristisch für Borkum und die Ostfriesischen Inseln, fügt sich in das natürliche Farbspektrum der Landschaft ein. Im Zusammenspiel mit Cortenstahl, welches durch den Einfluss der Witterung eine Patina bildet, sowie Streckmetall für transparente Bereiche, bildet das Ensemble einen erdig, sandigen Grundton. Das Streckmetall bricht zusätzlich die Transparenz der Glasflächen für vorbeiziehende Vögel und bietet Flächen zum Anbringen von Informationen. Vertikale Elemente (b) rahmen die Landschaft ein, lenken die Aufmerksamkeit auf den Naturraum und bilden Sitzgelegenheiten. Im Nordosten befindet sich ein langgestreckter Körper (c), der zum Verweilen und Beobachten einlädt. Unabhängig vom Wetter lassen sich von dort aus die wechselnden Gezeiten beobachten.



Schnittansicht M 1:200



- Wegführung
- Ankunftsart
- Aussichtspunkt
- Radweg
- Parken PKW
- Parken Fahrrad



Um den Zugang zum Watt gezielt zu leiten, wird der Deich etwas verlängert und läuft in Trittstufen aus. Diese werden je nach Tide von den Gezeiten umspielt. Vom ankommenden Wasser umspült, wird sich der Bereich des Wateinstiegs kontinuierlich verändern und von der Landschaft eingenommen werden.

Der barrierefreie Zugang wird durch die Verlängerung des Deichs gewährleistet.

Im Erdgeschoss des Gebäudes befinden sich Servicefunktionen (Toilette, Lager für Wattführer:innen) die ebenerdig zugänglich sind. Der Klinkerteppich bildet eine Rampe, welche zum Aussichtspunkt führt. Eine Sitzbank bietet Platz für die Einführung durch die Wattführer:innen sowie regensichere Aufbewahrungsmöglichkeiten.

Das Baukörper ist gezielt so ausgerichtet, dass ein 180° Blick über den Watt zur Beobachtung der Tide einlädt. Die umschlossene Rückseite aus Streckmetall verhindert eine Durchsichtigkeit zum Schutz für vorbeiziehende Wildvögel.

Im Obergeschoß befindet sich ein langgestreckter Raum, der den Besucher:innen einen geschützten Bereich bietet.

Das lineare Sitzelement kann auf allen Seiten benützt werden und dient zusätzlich als Stauraum zur Aufbewahrung von Schuhen und Rucksäcken.

Bei jeder Witterung bietet der Ort so einen geschützten Aufenthalt und lädt zum Verweilen ein.

